BLUE - Ein geschlechtsbezogenes Projekt zur Prävention von Alkoholmissbrauch bei Jungen

Ausgangssituation

In den letzten Jahren ist deutlich zu erkennen, dass Kinder und Jugendliche, neben der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben, durch immer größer werdende soziale Probleme stark belastet werden. Um diesem Druck zu entfliehen, versuchen junge Menschen Möglichkeiten zu finden, die eine Ventilfunktion übernehmen, um sich von unangenehmen Gefühlen und Situationen zu entlasten. Auf Dauer hinterlassen diese jedoch in den meisten Fällen negative Folgen und Schäden.

Ein häufig genutztes „Ventil“ sind diverse legale Drogen, welche durch Jungen stärker in Anspruch genommen werden, wie die neueste Studie Moderne Drogen- und Suchtprävention (MODRUS III) des Ministeriums für Gesundheit und Soziales Sachsen-Anhalt zeigt. Der Konsum der meisten legalen und illegalen Rauschmittel ist bei Jungen um 15-20% höher als bei

Mädchen. Dabei sind insbesondere Schnaps und Bier Bestandteil des aktuellen Trends „Komasaufen“. Die Studie zeigt, dass mehr als ein Drittel der Jungen (38%) in Sachsen-Anhalt bis zum Alter von 17 Jahren recht regelmäßig alkoholische Getränke konsumieren. Bedenklich dabei ist, dass die meisten Jugendlichen in Sachsen-Anhalt Alkohol zwar als Droge betiteln, ihm den typischen Drogencharakter aber weniger zuschreiben.
Die geschilderte Situation und die langjährige Erfahrung der Jugend- und Drogenberatungsstelle in der Arbeit mit Jugendlichen in Beratung und Prävention lassen den deutlichen Trend erkennen, dass Alkohol einen immer höheren Stellenwert im Leben von Jungen und jungen Männern einnimmt.

Seit dem Bestehen der DROBS Magdeburg ist die Prävention rund um das Thema legale/illegale Drogen und deren Risiken fester Bestandteil der inhaltlichen Arbeit. In diesem Zusammenhang werden gleichzeitig Themen wie Suchtentstehung und Suchtentwicklung, aber auch Entspannung, Abenteuer und Grenzsuche als Alternativen zum Konsum von legalen und illegalen Drogen angeboten.
Die Präventionsarbeit wird in Kooperation mit der Landeshauptstadt Magdeburg realisiert, dazu erfolgt eine Finanzierung der Beratungsstelle sowie der Fachstelle für Suchtprävention, die an die DROBS Magdeburg angegliedert ist, zu einem großen Teil über die Kommune. Die inhaltliche Arbeit wird im Auftrag der Kommune durch die Fachkräfte der DROBS Magdeburg vor Ort durchgeführt – die Vernetzung der präventiven Aktivitäten erfolgt über den Fachausschuss Sucht der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Magdeburg und über den Facharbeitskreis Suchtprävention.

Das Projekt BLUE, ein Kooperationsprojekt zwischen der AOK Sachsen-Anhalt und der DROBS Magdeburg, bildet einen wesentlichen Schwerpunkt in der geschlechtsbezogenen Prävention auf primärer und sekundärer Ebene.

Zielgruppen – Jugendliche und Multiplikatoren

Basierend auf den genannten Konsumtrends und der Tatsache, dass Mädchen und Jungen auf Grund ihrer unterschiedlichen Bedürfnisse differenzierte Entwicklungsaufgaben durchlaufen, die vor allem in der Pubertät bewältigt werden müssen, ist das Projekt für Jungen im Alter von 12 bis 17 Jahren konzipiert (ca. 7. bis 10. Klasse).

Den **Jungen** wird die Möglichkeit geboten, sich mit den für sie interessanten Themen (siehe Leistungen und Angebote) auseinanderzusetzen und damit auch auf direktem und indirektem Weg das Thema Alkohol zu diskutieren.

Weiterhin wendet sich das Projekt an **Multiplikatoren** im Rahmen von Workshops, Fortbildungen etc.

Ziele

Im Rahmen der Ausgangssituation ergeben sich komplexe Projektziele, die sich in den Themenbausteinen (siehe Leistungen und Angebote) widerspiegeln.

Durch die angewendeten Methoden sollen eigene Fähigkeiten und Ressourcen der Jungen, durch das Erproben neuer Alternativen und Lebensweisen, erkannt und deutlich gemacht werden, was

- die Stärkung positiver Fähigkeiten und Ressourcen,
- die Stärkung des Selbstbewusstseins und
- die Stärkung von Schutzfaktoren

einbezieht.

Daran angegliedert ist die Auseinandersetzung und das Erlernen des Umgangs mit den Themen Gruppen- und Leistungsdruck sowie „Nein“ zu sagen.

Im Zuge der Entwicklungsaufgaben während der Pubertät wird die bestehende Männerrolle in der Gesellschaft diskutiert bzw. sich mit dem aktuellen Männerbild beschäftigt. Ziel ist dabei auch, dass Jungen sich ihre Gefühle, wie z.B. Wut und Trauer, bewusst machen und diskutieren, als auch Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung in schwierigen und komplexen Situationen aufzuzeigen..

Des Weiteren soll das eigene Konsumverhalten kritisch reflektiert und hinterfragt werden, auch im Hinblick auf Risikokonsum (spezifische Risiken von Alkopops, Binge Drinking, Jugendschutzgesetz) unter Einbeziehung von Begriffen wie Genuss und Gewöhnung sowie Suchtentwicklung und Suchtentstehung durch die Droge Alkohol.

In der Arbeit mit Multiplikatoren geht es zu einen um die Vermittlung von Sachinformationen zur Substanz, die entwicklungspsychologischen Besonderheiten im Jugendalter, Jugendliche und Alkoholkonsum, Hilfsmöglichkeiten. Zum anderen sollen Multiplikatoren aber auch für suchtpräventive Arbeit sensibilisiert werden, indem sie Möglichkeiten und Methoden der Suchtprävention (im Hinblick auf Verhaltens- und Verhältnisprävention) kennen lernen und diese im eigenen Aktionsbereich anwenden und umsetzen.

Leistungen und Angebote

Das Projekt umfasst fünf Themenkomplexe:

1. „Wer bin ich ?!“

- eigene Fähigkeiten erkennen
- Welche Ressourcen habe ich und wie kann ich sie stärken?
- Kennen lernen von anderen Lebens- und Freizeitbereichen als Vorbeugung bzw. Alternative zum Konsum von Alkohol

2. „Höher, weiter, schneller! – von Leistungsdruck, Misserfolgen und Grenzsituationen“

- Erlernen des Umgangs mit zu hohen Leistungsanforderungen im privaten und schulischen Bereich und den damit verbundenen Misserfolgen
- Erlernen des Umgangs mit Gruppendruck
- Diskussionen zu Situationen in denen man(n) entscheidungsfähiger werden sollte („Nein“ sagen lernen)
- Wie akzeptiere ich die Position anderer?

3. „Korn, Bier, Schnaps und Wein – Infos rund ums Thema Alkohol!“

- Was ist Alkohol? (Herkunft, Geschichte, kulturelle Einbindung)
- Reflexion des eigenen Konsumverhaltens
- Wann wird Genuss zur Gewohnheit?
- Welche Risiken verbinden sich mit Alkoholkonsum?

4. „Wann ist man(n) ein Mann? – von Weicheiern und Machos“

- Auseinandersetzung und Diskussion mit der bestehenden Männerrolle in der Gesellschaft
- Diskussion und Überlegung zum aktuellen Männerbild im eigenen sozialen Umfeld
- Darstellung von Männern in den Medien (Film, TV und Musik) anhand von Beispielen

5. „Boys don’t cry!? – Männer, Jungs und Gefühle“

- Umgang und Diskussion von Gefühlen, die vorrangig Männern und Jungen zugeschrieben werden, wie z.B. Wut, Aggression

- Wie und wann zeige ich Gefühle?
- Was ist Coolness und wann bin ich cool?

Diese Themenkomplexe werden im Rahmen von Projekttagen und Projektwochen mit den Jugendlichen umgesetzt.

Arbeitsweise

Auf Grundlage der Tatsache, dass deutlich mehr Jungen Alkohol konsumieren als Mädchen und ein extremeres Konsumverhalten praktizieren, ist das Projekt BLUE speziell für Jungen konzipiert. Dass BLUE einen wichtigen Bestandteil geschlechtsbezogener Suchtprävention darstellt, zeigt der Umstand, dass in der geschlechtsbezogenen Kinder- und Jugendarbeit wenig bis gar keine Projekte für Jungen existieren, da man

sich in den letzten Jahrzehnten sehr auf die Arbeit mit bzw. für Mädchen und Frauen konzentriert hat und so adäquate Jungenarbeit in den Hintergrund geraten ist. Werden Jungen und Mädchen im Klassenverband voneinander getrennt, besteht die Möglichkeit, mit kleineren Gruppen und speziell mit reinen Jungengruppen effektiver und intensiver zu arbeiten. Während sich Jungen im Beisein von Mädchen meist profilieren möchten und dadurch ein gekünsteltes Verhalten zeigen, ergibt sich für die Jungen durch die geschlechtsbezogene Arbeit die Chance, dieses Verhalten abzulegen.
Neben der bedarfsorientierten und altersangemessenen Vermittlung von notwendigen Informationen liegt der Schwerpunkt auf zielgruppen- und prozessorientierter Arbeit. Die Jungen können und sollen sich, ausgehend von ihren eigenen Erfahrungen, aktiv mit den Themen auseinandersetzen. Durch die Anwendung verschiedener suchtpräventiver Methoden und spiel- und erlebnispädagogischer Elemente ist es möglich, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, sich den Themen zu nähern und diese zu bearbeiten.
Die Durchführung des Projektes erfolgt im Verbund verschiedener Partner. Daraus ergibt sich einerseits, die interne multidisziplinäre Struktur des Teams der Drogenberatungsstelle zu nutzen, die in den Fachbereichen der Psychologie, Sozialpädagogik, Pädagogik und Gesundheitsförderung angesiedelt ist. Andererseits können externe Kooperationspartner, z.B. aus dem Bereich Erlebnispädagogik, an der Durchführung des Projektes beteiligt werden.
Das Projekt BLUE ist nach dem „Baukastenprinzip“ aufgebaut, das heißt, entsprechend dem Bedarf und Interesse der Teilnehmer können die Themenschwerpunkte individuell kombiniert werden.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit soll eine Verlinkung auf den Internetseiten der Kooperationspartner erfolgen. Durch spezielle Multiplikatorenfortbildungen, die laufende Anwendung des Projektes und das Erstellen und Verteilen von Handzetteln wird auf das Projekt aufmerksam gemacht.

Dauer des Projektes / bisheriger Verlauf

Das Projekt ist für den Zeitraum von September 2004 bis Dezember 2007 angelegt.

Seit Januar 2005 befindet sich das Projekt in der aktiven Umsetzungsphase. Im Zeitraum Januar bis November 2005 wurden im Rahmen des Projektes 18 Projekttage und 2 Projektwochen mit insgesamt 330 Schülern durchgeführt sowie 5 Workshops für Multiplikatoren mit insgesamt 84 Teilnehmern.

Ansprechpartner

Jana Valentin/Fachstelle für Suchtprävention

DROBS
Jugend- und Drogenberatungsstelle
Umfassungsstraße 82
39124 Magdeburg

Tel. 0391 2527096

info@drobs-magdeburg.de
www.drobs-magdeburg.de